

**Friederike von Gross / Renate Röllecke (Hrsg.)**

## **Mehr als Homeschooling und Onlinebasteln**

**Medienpädagogik als Experimentier- und Erfahrungsfeld  
digitaler Jugendarbeit**

**Beiträge aus Forschung und Praxis**

**Nominierte und prämierte Medienprojekte**

**Friederike von Gross / Renate Röllecke (Hrsg.)**  
**Dieter Baacke Preis Handbuch 16**  
**Mehr als Homeschooling und Onlinebasteln**

**Medienpädagogik als Experimentier- und Erfahrungsfeld digitaler Jugendarbeit**  
**Beiträge aus Forschung und Praxis – Nominierte und prämierte Medienprojekte**

**Dieser Band wurde gefördert vom**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

**Herausgeber**

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur  
in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (GMK)

**Anschrift**

GMK-Geschäftsstelle  
Obernstr. 24 a  
33602 Bielefeld  
fon 0521/677 88  
fax 0521/677 92  
email [gmk@medienpaed.de](mailto:gmk@medienpaed.de)  
homepage [www.gmk-net.de](http://www.gmk-net.de)

**Redaktion**

Dr. Friederike von Gross  
Renate Röllecke  
Tanja Kalwar

**Lektorat**

Tanja Kalwar

**Titelillustration**

kopaed

**Druck**

Memminger MedienCentrum, Memmingen

© kopaed 2021

Arnulfstraße 205  
80634 München  
fon 089/688 900 98  
fax 089/689 19 12  
email [info@kopaed.de](mailto:info@kopaed.de)  
homepage [www.kopaed.de](http://www.kopaed.de)

ISBN 978-3-96848-032-9  
eISBN 978-3-96848-632-1

Friederike von Gross/Renate Röllecke	
<b>Mehr als Homeschooling und Onlinebasteln</b>	<b>9</b>
Medienpädagogik als Experimentier- und Erfahrungsfeld digitaler Jugendarbeit	

## Teil 1: Beiträge aus Forschung und Praxis

---

Niels Brüggem/Laura Cousseran/Julian Erdmann/Franziska Koschei/Lena Schmidt/ Maximilian Schöber	
<b>Jugendarbeit in Zeiten der Pandemie = Jugendmedienarbeit!?</b>	<b>19</b>
Maik Rauschke/Stefan Schaper	
<b>Lost Places?</b>	<b>27</b>
Markus Gerstmann	
<b>Was passiert, wenn Achilles die Schildkröte einholt?</b>	<b>33</b>
Jugendarbeit – Digital	
Patricia Gläfcke/Horst Pohlmann	
<b>Experimentierraum Online-Bildung</b>	<b>41</b>
Erfahrungen aus Fort- und Weiterbildungen für Fachkräfte in der Kulturellen Bildung	
Jürgen Ertelt/Annika Gehring	
<b>Jugend digital beteiligen – Demokratie stärken</b>	<b>49</b>
Sonja Di Vetta/Björn Friedrich	
<b>Digitale Treffs gestalten und beleben</b>	<b>57</b>
Medienpädagogische Online-Angebote für Kinder und Jugendliche	
Eva Kukuk	
<b>Jugendmedienarbeit in der Pandemie</b>	<b>63</b>
Mutig und kreativ in der Grauzone	
Tanja Reineke/Katrin Adeline Schmidt	
<b>Bielefeld digital und online</b>	<b>69</b>
Kinder- und Jugendarbeit während der Corona-Pandemie gestalten	

Selma Brand/David Krützkamp	
<b>Bau Dein Spiel!</b>	<b>79</b>
Online-Workshops als Chance für digitale Teilhabe	
Carsten Siehl	
<b>Digitale Filmbildung im DFF – Deutsches Filminstitut &amp; Filmmuseum</b>	<b>85</b>
Ein Erfahrungsbericht	
Michaela Weiss	
<b>Kita in Corona-Zeiten medienpädagogisch begleiten</b>	<b>89</b>

## Teil 2: Nominierte und prämierte Projekte des Dieter Baacke Preises

---

<b>Nominierte Projekte des Dieter Baacke Preises 2020</b>	<b>99</b>
<b>Prämierte Projekte des Dieter Baacke Preises 2020</b>	
Initiative Creative Gaming e.V.	
<b>ComputerSpielSchule Online (CSSO)</b>	<b>103</b>
(Kategorie A „Projekte von und mit Kindern“)	
Kinder- und Jugendpfarramt der Evangelischen Landeskirche Anhalts in Kooperation mit dem Offenen Kanal Dessau und der Hochschule Merseburg	
<b>„schreibt...“ Ein Kurzfilm aus dem „Kamera läuft“-Workshop für junge Schauspieler*innen und Filmmacher*innen (2019)</b>	<b>111</b>
(Kategorie B „Projekte von und mit Jugendlichen“)	
Die Debütanten – junges Theater in Berlin, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf	
<b>#vieleLeben – Multimediales Theaterprojekt</b>	<b>125</b>
(Kategorie B „Projekte von und mit Jugendlichen“)	
LAG Kunst & Medien NRW e.V., Selfiegrafan und UZWEI – Kulturelle Bildung im Dortmunder U	
<b>Recht &amp; Würde – Plakatkampagne und Ausstellung zu den Menschenrechten</b>	<b>131</b>
(Kategorie C „Interkulturelle und internationale Projekte“)	
Triolog Jugendhilfe gGmbH	
<b>Eine lange Reise</b>	<b>137</b>
(Kategorie D „Intergenerative und integrative Projekte“)	

LAG Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V. und Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Mecklenburg-Vorpommern <b>#MVedu – ein Netzwerk von Bildungsenthusiast*innen aus Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>145</b>
(Kategorie E „Projekte mit besonderem Netzwerkcharakter“)	
BAG Jungen*arbeit e.V. in Kooperation mit BAG Mädchen*politik e.V. <b>meinTestgelände. Begegnung ermöglichen – Vorurteile abbauen – Gestaltung fördern</b>	<b>153</b>
(Kategorie F   Sonderpreis 2020 „Speak out & Connect“)	
Freigesprochen Mediencoaching <b>Songs in real life – Corona Edition</b>	<b>159</b>
(Kategorie F   Sonderpreis 2020 „Speak out & Connect“)	

### Teil 3: Zum Dieter Baacke Preis

---

Dieter Baacke (1999) <b>Was ist Medienkompetenz?</b>	<b>169</b>
Einfach bewerben <b>Dieter Baacke Preis – die bundesweite Auszeichnung für medienpädagogische Projekte</b>	<b>171</b>
<b>Fragen und Antworten zum Dieter Baacke Preis</b>	<b>175</b>
<b>Abbildungsnachweis</b>	<b>177</b>

# Die Debütanten – junges Theater in Berlin, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

## #vieleLeben – Multimediales Theaterprojekt

(Kategorie B „Projekte von und mit Jugendlichen“)

#vieleLeben ist ein multimediales Theaterprojekt, das von jungen Menschen im Alter von 14 bis 20 Jahren aus Berlin entwickelt und realisiert wurde.

### Thema

Geschlechterdarstellung in sozialen Medien

### Zielgruppe/n

Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren, Eltern, Familien, Multiplikatoren, Pädagogische Fachkräfte

### Methoden

- Videodreh, Videobearbeitung
- Kollektive Szenenentwicklung auf Grundlage der Studie „Weibliche Selbstinszenierung in den neuen Medien“ der MaLisa Stiftung (siehe [www.malisastiftung.org/wp-content/uploads/Selbstinszenierung-in-den-neuen-Medien.pdf](http://www.malisastiftung.org/wp-content/uploads/Selbstinszenierung-in-den-neuen-Medien.pdf) [Stand: 18.03.2021])
- Musikkomposition

### Projektlaufzeit

Sechs Monate, weitere Aufführungen sind in Planung

### Ergebnisse

- Zwei Aufführungen (04.12.2019, 29.01.2020)
- Video, Musikkomposition
- Dokumentation der Vorführungen (Video und Foto)
- Printmedien (Flyer)
- Website, Social Media-Auftritt

### Kontakt

Die Debütanten  
E-Mail: [diedebuetanten@gmail.com](mailto:diedebuetanten@gmail.com)  
Annika Gebhard  
Mobil: 0176/722 681 77

Haus der Jugend Zehlendorf  
Argentinische Alle 28  
14163 Berlin  
Tel.: 030/809 099



## Im Interview

### #vieleLeben

#### Die Debütanten – junges Theater in Berlin, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

Annika Gebhard

#### **Herausragendes und Spezielles**

##### **Welches sind die Besonderheiten Ihres Projekts?**

#vieleLeben wurde komplett von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen entwickelt und umgesetzt. Es gab weder bei der Realisierung der Videoinstallation noch der szenischen Entwicklung Unterstützung von „professioneller Seite“. Das ganze Projekt ist somit in Eigenregie der Jugendlichen entstanden.

Zudem legten wir ein großes Augenmerk auf die visuelle Gestaltung sowohl der Inszenierung als auch des Internet-Auftritts, also der digitalen Präsentation des Projekts. Gemeinsam haben wir ein Design entwickelt und Social Media-Kanäle, Website und Printmedien dem angepasst.

#### **Ziele und Methoden**

##### **Welche medienpädagogischen Ziele wurden mit welchen Methoden verfolgt?**

#vieleLeben möchte einen bewussten Umgang mit den sozialen Medien wie Instagram, YouTube etc. fördern. Diese haben längst einen so großen Einfluss auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten, dass es allerhöchste Zeit ist, das Konsumieren dieser digitalen Welt zu reflektieren.

Die Herausforderung der Darstellung von virtuellen Inhalten auf einer nicht-virtuellen Bühne ließ uns entscheiden, die digitale Welt nicht metaphorisch zu repräsentieren, sondern leibhaftig darzustellen. So machten wir Screen-Recordings und projizierten diese auf drei übergroße Bildschirme. Die Einbeziehung von digitalen Elementen in ein analoges Theaterstück funktionierte so reibungslos, dass wir mittlerweile überzeugt sind: Theatrale Darstellung von virtuellen Inhalten funktioniert am besten mit virtuellen Inhalten.

#### **Medienkompetenz und Medienbildung durch Praxisprojekte**

##### **a) Welche Vorkenntnisse hatten die Teilnehmer\*innen?**

Die Verantwortlichen des Projekts, Leon Fiedler, Janina Grulich und ich, sind Mitglieder und teils Begründer\*innen des jungen Theaterkollektivs *Die Debütanten*. Wir haben vor #vieleLeben bereits einige Erfahrungen mit Theater- und Filmarbeit gesammelt. Ein Projekt in dieser Größenordnung hatte bislang jedoch niemand von uns realisiert. Die anderen Teilnehmer\*innen waren während der Projektphase Schüler\*innen oder Student\*innen. Einige hatten bereits Bühnenerfahrung durch Theater AGs oder Schultheater, für andere war #vieleLeben eine Bühnenpremiere.

##### **b) Welche Bereiche der Medienkompetenz fördert das Projekt?**

Die Auseinandersetzung mit der MaLisa-Studie „Weibliche Selbstinszenierung in den neuen Medien“ (siehe [www.malisastiftung.org/wp-content/uploads/Selbstinszenierung-in-den-neuen-Medien.pdf](http://www.malisastiftung.org/wp-content/uploads/Selbstinszenierung-in-den-neuen-Medien.pdf) [Stand: 18.03.2021]) soll die Drastizität des Einflusses der Influencer\*innen vor Augen führen. Vermutlich ist nur wenigen jungen Menschen klar, was der Konsum der Inhalte der Social Media-Stars für Veränderungen im Verhalten der User\*innen auslösen kann. #vieleLeben soll die Zuschauer\*innen zu einem bewussteren Umgang mit Instagram, TikTok und Co. anregen.

##### **c) Welche Kenntnisse haben die Teilnehmenden erworben?**

Zunächst verlangte die Entwicklung der Spielszenen eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten von sozialen Medien

wie Instagram oder YouTube. Dabei stellten wir fest, dass fast alle von uns aktive Nutzer\*innen mehrerer Plattformen sind und viel Zeit auf diesen verbringen. Das machte uns als Produzent\*innen dieses medienkritischen Projekts gleichzeitig zur Zielgruppe.

Zudem entwickelten wir durch die Arbeit an *#vieleLeben* Kompetenz in Bereichen wie Website-Design, Videobearbeitung und Marketing auf Instagram durch die Bewerbung unserer Veranstaltungen.

Ganz generell hat die Arbeit auf und hinter der Bühne verschiedene technische Fähigkeiten geschult und natürlich Bühnenpräsenz sowie selbstbewusstes Auftreten gefördert.

### **Probleme und Grenzen**

*Gab es strukturelle oder pädagogische Grenzen und Stolpersteine bei der Vorbereitung oder Durchführung des Projekts? Wie wurden diese Probleme bewältigt?*

Der zeitliche Rahmen des Projekts war knapp kalkuliert, sodass wir mit näher rückendem Premierentermin etwas nervös wurden. Da alle Beteiligten entweder Schüler\*innen oder Student\*innen waren, konnte die Proben- und Entwicklungsarbeit ausschließlich in der Freizeit, sprich am Wochenende und abends unter der Woche, stattfinden. Unter diesen Voraussetzungen war die Organisation der Proben mit einem gewissen Maß an Stress und Zeitdruck verbunden.

### **Technik**

*Welche technischen Voraussetzungen müssen für Projekte wie Ihres gegeben sein?*

Wir hatten einen großen Anspruch an die Außenwirkung und die ästhetische Gestaltung des Theaterstücks, von Bühnenbild über Internet-Auftritt. Für die Umsetzung des Bühnenbilds benötigten wir ein entsprechendes Budget, insbesondere für die Leinwände und den sehr lichtstarken Beamer. Dieses Budget war durch die finanzielle Förderung des Projekts möglich. Die Produktion des Videos inklusive Kameraequipment, Bearbeitungs- und

Musikproduktionssoftware konnte jedoch nur durch unsere private Ausrüstung geschehen. Für ein qualitativ hochwertiges Video ist nicht nur Know-how von Nöten, sondern auch das entsprechende Equipment.

Zudem hätte *#vieleLeben* nie zur Aufführung kommen können, wenn man uns nicht Räumlichkeiten zum Proben und Aufführen zur Verfügung gestellt hätte. Geprobt haben wir im Haus der Jugend Zehlendorf, unsere ersten beiden Vorstellungen fanden im Campus Albert Schweitzer in Berlin-Steglitz statt. Solche Jugendfreizeiteinrichtungen sind für Projekte von freien Theatergruppen lebensnotwendig.

### **Tipps für die Praxis**

*Welche Ratschläge oder Empfehlungen können Sie Interessierten geben, die ähnliche medienpädagogische Projekte durchführen möchten?*

Die inhaltliche Grundlage für *#vieleLeben* war die Studie „Weibliche Selbstinszenierung in den neuen Medien“ der MaLisa Stiftung (s.o.). Sämtliche Aussagen und Inhalte des Theaterstücks basieren auf dieser wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Geschlechterdarstellungen in sozialen Medien. Eine solche Grundlage ist für künstlerische Projekte mit politischer Aussage absolut empfehlenswert. Die Ergebnisse der Studie gaben uns einen dramaturgischen Rahmen, in dem wir unsere Kreativität ausleben konnten. Es wäre schwierig gewesen, *#vieleLeben* ohne einen solchen Leitfaden zu entwickeln.

### **Motivation**

*a) War es notwendig, die Zielgruppe für das Projekt zu motivieren? Wenn ja, warum und wie?*

Alle Mitwirkenden haben sich aus eigener Initiative auf unsere Annonce gemeldet und somit war eine gewisse Grundmotivation bei allen gegeben. Natürlich war die Probenarbeit mit Hochs und Tiefs verbunden, sodass wir uns immer wieder gegenseitig in unserem Vorhaben bekräftigen mussten.





Unser Publikum bei den ersten Aufführungen bestand zum großen Teil aus Schüler\*innen, die unsere Vorstellung innerhalb einer schulischen Exkursion besucht haben. Da *#vieleLeben* von Anfang an als Angebot für Schulen geplant war, wurde der Kontakt zu Schulen aus Berlin Steglitz-Zehlendorf von den Projektinitiator\*innen hergestellt.

***b) Was hat den Teilnehmenden besonders viel Spaß gemacht?***

Kurz vor der Premiere verbrachten wir zwei Wochenenden miteinander, um die Spielszenen intensiv zu proben. Dabei nahmen wir uns Zeit für Sprech- und Schauspieltraining. Diese Wochenenden waren sowohl für die Qualität des Schauspiels als auch für unseren Zusammenhalt als Ensemble ausschlaggebend.

Ein Highlight war zudem unser Außendreh im Berliner Schlachtensee Mitte Oktober 2019. Bei ca. 10 Grad Wassertemperatur machten wir Drohnenaufnahmen von schwimmenden Menschen im Wasser. Als Regisseurin, die im Trockenen bleiben konnte, hatte zumindest ich viel Spaß.

***c) Und was fanden Sie selbst besonders motivierend?***

Der Hätetest für *#vieleLeben* war die zweite Aufführung, bei der unser Publikum aus fünf Schulklassen der Jahrgangsstufen 7 bis 9 – also genau unsere Zielgruppe – bestand. Würde unsere Botschaft bei den 12- bis 15-Jährigen

ankommen? Die Schüler\*innen verhielten sich während der Vorstellung unruhig und tuschelten, aber das Entscheidende war: Sie waren an den richtigen Stellen unruhig. Das hat uns gezeigt, dass unser Stück von der Zielgruppe verstanden wird. Eine größere Bestätigung hätte ich mir nicht wünschen können.

***Nachhaltigkeit und Wirkung des Projekts***

***a) Welche Veränderungen haben sich durch die Medienprojekte in der Zielgruppe, in Ihrer Einrichtung oder den beteiligten Einrichtungen, im Stadtteil etc. ergeben?***

Abgesehen von den Veränderungen, die *#vieleLeben* bei uns Mitwirkenden ausgelöst hat, haben wir bislang einige Schulklassen mit unserer Inszenierung erreicht. Im jeweiligen Unterricht wurde im Anschluss über das Theaterstück diskutiert. Wir hoffen, das Thema „Gender Mainstreaming auf Social Media“ somit ein Stück mehr ins Bewusstsein der pädagogischen Fachkräfte gerückt zu haben und die Schüler\*innen mit den Einflüssen der Influencer\*innen auf ihre Generation konfrontiert zu haben.

***b) Läuft das Projekt noch und wenn ja, wie lange? Oder gibt es Anschlussprojekte?***

*#vieleLeben* soll auf jeden Fall wiederaufgeführt werden. Bereits für Mai 2020 waren weitere Aufführungen geplant, die jedoch coronabedingt abgesagt werden mussten. So-



bald es wieder möglich ist, Theateraufführungen zu zeigen, werden wir wieder spielen. Dabei soll ein dauerhaftes Buchungsangebot für Schulen eingerichtet werden. Unser Ziel ist es, dass so viele junge Menschen, Eltern, Lehrer\*innen etc. wie möglich dieses Theaterstück sehen.

### **Themen**

#### ***Welche Themen (Inhalte) waren im Projekt für Ihre Zielgruppe besonders spannend?***

Als besonders überraschend und gravierend haben wir die „hard facts“ der MaLisa-Studie empfunden. Es war erschreckend zu sehen, welche Ausmaße soziale Medien in unseren Leben mittlerweile einnehmen. Man macht sich das nicht klar, dass beispielsweise die YouTuberin Bibisbeautypalace mehr als dreimal so viele Menschen erreicht wie die FAZ (FAZ ca. 0,83 Mio. Leser\*innen, Bibisbeautypalace durchschnittlich über 3 Mio. Views auf jedem Video). Die Reichweite von YouTuber\*innen und Influencer\*innen ist gigantisch.

### **Trends und Interessen der Zielgruppe**

#### ***a) Welche neuen Medientrends, medialen Interessen oder Aspekte der Medienkultur sind in ihrer Zielgruppe in jüngster Zeit besonders aktuell? Wie geht man in Ihrer Einrichtung/wie gehen Sie evtl. darauf ein?***

Das Internet ist extrem schnelllebig. Das merken wir sehr deutlich daran, dass wir ein Jahr

nach der Premiere unseres Theaterstücks bei einer Wiederaufnahme unsere Inhalte teilweise aktualisieren müssten. So haben wir die Plattform TikTok nicht wesentlich in unser Stück integriert. Heute führt bei einer Auseinandersetzung mit Social Media kein Weg mehr an TikTok vorbei. Da *#vieleLeben* ein Bausteinprojekt ist, bestehend aus Live-Performance, Video-Performance und anschließender Podiumsdiskussion, haben wir die Möglichkeit, ständig auf aktuelle Entwicklungen einzugehen und somit in der sich ständig erneuernden digitalen Welt nicht zu veralten.

### **Perspektiven**

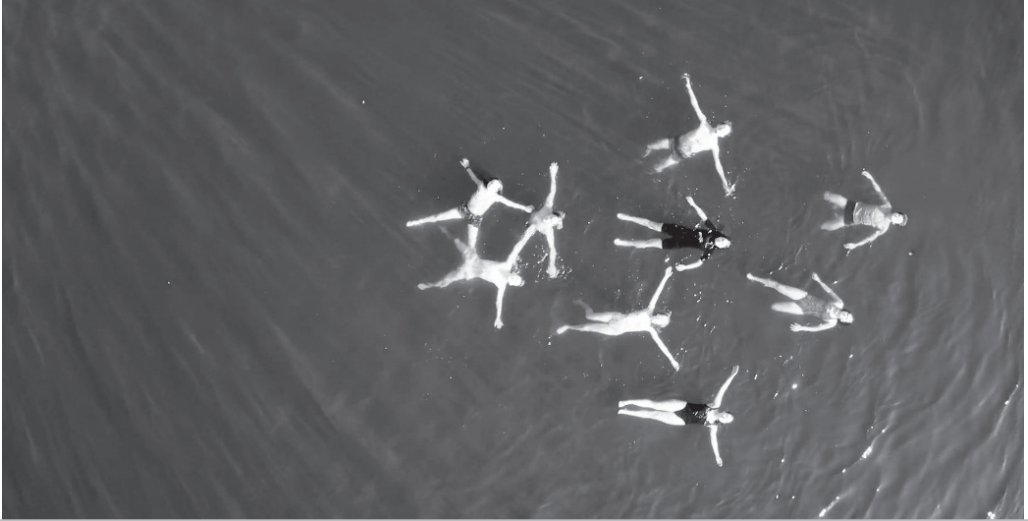
#### ***Welche Chancen sehen Sie vor dem Hintergrund Ihres Erfolgs***

##### ***a) für die medienpädagogische Projektarbeit an Ihrer Einrichtung?***

Frage kann nicht beantwortet werden, da wir keine Einrichtung vertreten.

##### ***b) für medienpädagogische Projektarbeit generell?***

Wir freuen uns riesig über die Auszeichnung mit dem Dieter Baacke Preis und hoffen, damit andere freie Gruppen zu ermutigen, auch ohne Institutionen wie Schule oder kirchliche Einrichtungen Projekte zu realisieren. Zunächst scheinen die Hürden zwar nicht zu bewältigen, aber eigentlich muss man nur irgendwo anfangen.



## **Struktur und Rahmen**

***Welche Rahmenbedingungen für Projektarbeit sind wünschenswert? Wie kann man diese schaffen?***

Wie oben schon erwähnt, sind die Grundvoraussetzungen für Projekte wie *#vieleLeben* fast ausschließlich an die räumlichen Möglichkeiten zum Proben und Aufführen gebunden. Als externe Theatergruppe ist es quasi unmöglich, in Schulen zu kommen und professionelle Bühnen sind, wenn überhaupt, nur sehr teuer zu mieten. Es wäre somit wünschenswert, mehr Raum für unabhängige, nicht institutionsgebundene Ensembles zu schaffen, damit Theaterprojekte wie unseres möglich sein können.

Natürlich wäre das Projekt in dieser Größe auch nicht ohne die finanzielle Förderung durch den Bezirk Steglitz-Zehlendorf machbar gewesen, die den Projektinitiator\*innen Tanya D'Agostino und Ralf Hepprich zu verdanken ist. Vor allem die Zusammenarbeit mit den Influencer\*innen, die bei der anschließenden Podiumsdiskussion unsere Gäste waren und einen entscheidenden Teil zur Aussage des Theaterstücks beigetragen haben, ist nur durch Honorare möglich gewesen.

## **Feedback**

***Gab es abschließend seitens der Zielgruppe Verbesserungsvorschläge, weiterführende Ideen bezüglich Ihres Projektes?***

Durch das Feedback der Schüler\*innen, die die zweite Veranstaltung besucht haben, wur-

de deutlich: Nicht alle sind mit den teilweise gewaltigen Bildern der Aufführungen gleich gut zurechtgekommen und auch nicht alle haben die Aussage der Inszenierung auf Anhieb durchblickt. Dennoch hat es bei allen insofern ins Schwarze getroffen, als dass sie sich in dem Geschehen auf der Bühne wiedererkannt haben. Für kommende Aufführungen wünschen wir uns, noch tiefer in die Diskussion mit den Schüler\*innen einsteigen zu können. Denn wir wollen vor allem eines: den Diskurs über Geschlechterdarstellungen auf Social Media bei den jungen User\*innen anregen.

## **Bewältigung der Pandemie-Krise**

Die Fragen zur Corona-Pandemie konnten wir nicht beantworten, da unser Projekt bereits letztes Jahr realisiert wurde. Dass wir coronabedingt seit diesem Winter nicht aufführen konnten, wird in den anderen Antworten erwähnt.

---

## **Interviewpartnerin**

**Annika Gebhard:** 20 Jahre, aus Berlin; gründete 2018 die freie Theatergruppe *Die Debütanten*, die mit *#vieleLeben* bislang drei Theaterstücke produziert hat; studiert Literaturwissenschaften und Linguistik an der Freien Universität Berlin und ist in der Spielzeit 2020/21 als Regieassistentin am Renaissance Theater Berlin beschäftigt.

---

## ***Abbildungsnachweis***

### ***Titelbild***

©shutterstock\_charmedlightph

### ***Friederike von Gross/Renate Röllecke***

©Katharina Künkel (Seite 15)

### ***Niels Brüggem et al.***

©Unsplash/Devin Avery (Seite 21)

©Unsplash/Dylan Ferreira (Seite 22)

### ***Jürgen Ertelt/Annika Gehring***

Lizenz: CC BY 3.0 DE, Katharina Bluhm (Seite 50)

Lizenz: CC BY 4.0, jugend.beteiligen.jetzt/Frank Segert (Seite 54)

### ***Sonja Di Vetta/Björn Friedrich***

©SIN – Studio im Netz e.V. (Seiten 59f.)

### ***Eva Kukuk***

©GMK-M-Team (Seiten 64f.)

### ***Michaela Weiss***

Seite 90

*Fotos und Abbildungen zu den Projektbeschreibungen und Interviews wurden uns freundlicherweise vom jeweiligen Projekt zur Verfügung gestellt.*

---